

## **Mehr als 200 Persönlichkeiten aus dem Kulturbereich unterzeichnen eine Erklärung, in der sie die internationale Reaktion auf die Zerstörung des iranischen Kulturerbes kritisieren**

**Ein gemeinsamer Brief, der von der Gesellschaft für iranische Archäologie veröffentlicht wurde, verurteilt die „irreparablen Schäden“ an Kulturstätten, die durch Raketenangriffe der USA und Israels verursacht wurden**

Von Sarvy Geranpayeh

15.4.2026

<https://www.theartnewspaper.com/2026/04/15/more-than-200-cultural-figures-sign-statement-criticising-international-response-to-destruction-of-iran-heritage>



Der 400 Jahre alte Golestan-Palast soll im März durch die Explosion einer Rakete in der Nähe beschädigt worden sein.

Mehr als 200 Wissenschaftler und Kulturschaffende aus aller Welt haben das, was sie als „irreversiblen Schaden“ am iranischen Kulturerbe durch die Vereinigten Staaten und Israel bezeichnen, verurteilt und davor gewarnt, dass dies Verstöße gegen das Völkerrecht darstellen könnte.

Die Unterzeichner einer [gemeinsamen Erklärung](#), die der Society for Iranian Archaeology zur Veröffentlichung vorgelegt wurde – darunter führende Wissenschaftler, Forscher und Fachleute für Kulturerbe an Universitäten und Institutionen in den USA, Europa und darüber hinaus – kritisieren zudem Staaten und internationale Institutionen für das, was sie als unzureichende Reaktion bezeichnen.

„Wir, die Unterzeichner, warnen davor, dass das Verhalten der Vereinigten Staaten und Israels dem kulturellen Erbe der Menschheit irreversiblen Schaden zugefügt hat und angesichts der Haager Konvention von 1954 zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten zu Verstößen gegen das Völkerrecht führen kann“, heißt es in der Erklärung. Weiter heißt es: „Die Verantwortung liegt nicht nur bei dem Staat, der gegen das Recht verstößt. Gemäß der Doktrin der Schutzverantwortung liegt diese Verantwortung auch bei den Staaten, die es versäumen, den Rechtsverletzer zu verurteilen, zu bremsen und zur Rechenschaft zu ziehen.“

Die Erklärung stützt sich auf ein separates [Rechtsgutachten](#), das von mehr als 100 in den USA ansässigen Experten für Völkerrecht unterzeichnet wurde und in dem argumentiert wurde, dass die Angriffe auf den Iran gegen die [Charta der Vereinten Nationen](#) verstießen, und in dem gewarnt wurde, dass der Krieg und die Äußerungen von US-Beamten „ernsthafte Bedenken hinsichtlich Verstößen gegen das humanitäre Völkerrecht, einschließlich potenzieller Kriegsverbrechen“, aufkommen ließen. In dem Schreiben, das sich auf das Vorgehen der USA konzentriert, aber auch Bedenken hinsichtlich der Behandlung der eigenen Bürger und der Nachbarländer durch die iranische Regierung zum Ausdruck bringt, heißt es weiter: „Das Kriegsvölkerrecht schränkt die Durchführung von Feindseligkeiten aller Konfliktparteien ein. Wir befürchten, dass diese grundlegenden Regeln verletzt worden sein könnten, unter anderem im Zusammenhang mit den gemeldeten Angriffen auf Zivilisten und zivile Objekte.“

Seit Beginn der US-amerikanisch-israelischen Luftangriffe am 28. Februar – die derzeit im Rahmen eines Waffenstillstands ausgesetzt sind – wurden [laut dem](#) Leiter der Gerichtsmedizin des Landes mehr als 3.000 Menschen im Iran getötet.

Unterdessen wurden laut einer heutigen Erklärung von Wissenschaftlern in dieser Zeit mehr als 130 bei der UNESCO und auf nationaler Ebene registrierte Denkmäler und Museen beschädigt, wobei es zu weiteren Zerstörungen in historischen Stadtgebieten und an archäologischen Stätten kam. Unter Berufung auf die Haager Konvention von 1954 argumentieren die Verfasser, dass „die Konvention auf zwei grundlegenden Pflichten der Staaten beruht: Achtung und Schutz. Die Vereinigten Staaten und Israel haben in beiden Punkten versagt“. Die Erklärung verweist sowohl auf direkte Angriffe – darunter auf den [Senatspalast in Teheran](#) – als auch auf die Schäden, die durch Bombardements in historischen Gebieten an Kulturerbe-Stätten verursacht wurden.

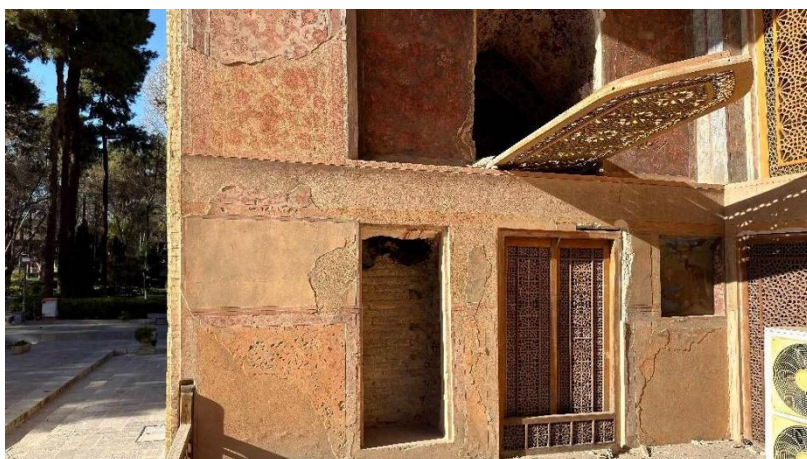
Die Unterzeichner weisen zudem auf die politische Rhetorik im Zusammenhang mit dem Konflikt hin. Eine Erklärung des US-Verteidigungsministers Pete Hegseth, wonach die US-Streitkräfte nicht durch „dumme Einsatzregeln“ eingeschränkt würden, wird als „zutiefst beunruhigend“ bezeichnet.

Eine Vertreterin der Gruppe, die hinter der Erklärung steht, Mehrnoush Soroush, Assistenzprofessorin für Landschaftsarchäologie am Institut für Nahoststudien der Universität Chicago, erklärt gegenüber *The Art Newspaper*, dass die Erklärung die wachsende Frustration unter Experten über das Ausbleiben entschlossener Maßnahmen seitens Staaten und Institutionen wie der UNESCO widerspiegelt, nachdem seit Wochen Schäden an Kulturerbe-Stätten dokumentiert werden.

„Wir erleben gerade eine Situation, in der der Rechtsverletzer ein mächtiger Akteur ist und internationale Institutionen zögern, ihrer Aufgabe nachzukommen“, sagt Soroush. „Das hat eine Basisbewegung hervorgebracht, in der Einzelpersonen das Gefühl haben, eingreifen zu müssen und die Stimme zu sein, die fehlt.“

Die UNESCO hat Schäden an mehreren Welterbestätten im Iran bestätigt – darunter der Golestan-Palast in Teheran, das Chehel-Sotoun-Gebäude im Persischen Garten in Isfahan, die Jame-Moschee von Isfahan und Stätten in der Nähe der prähistorischen Fundstätten im Khorramabad-Tal. Anders als [bei anderen Konflikten](#) hat sie die Angriffe auf das Kulturerbe jedoch nicht ausdrücklich verurteilt, sondern in einer im März veröffentlichten [Erklärung](#) „tiefe Besorgnis“ über den Schutz der Kulturstätten zum Ausdruck gebracht. In dieser Mitteilung bestätigte die Organisation, dass sie die geografischen Koordinaten der Stätten an alle beteiligten Parteien weitergegeben hat, und bekräftigte ihre Aufrufe zur Einhaltung internationaler Konventionen zum Schutz des Kulturerbes.

Auf die Bitte um eine Stellungnahme zu dieser Erklärung und zum Fehlen einer Verurteilung der Angriffe auf Irans Kulturerbe-Stätten verwies die UNESCO auf ihre früheren Erklärungen und erklärte, diese spiegeln ihre offizielle Position wider.



Beschädigung eines geschnitzten Panjereh-Fensters im Chehel-Sotoun-Palast

Soroush sagt, dass bestehende rechtliche Rahmenbedingungen ohne Durchsetzung Gefahr laufen, zu einer leeren Hülle zu werden. „Was diese [Krise] offenbart, ist ein grundlegendes Problem: Es gibt

praktisch keine Durchsetzungsmechanismen. Jahrzehntelange Gesetzgebung läuft Gefahr, bedeutungslos zu werden, wenn der politische Wille zum Handeln fehlt“, sagt sie.

Die gemeinsame Erklärung erscheint zu einem Zeitpunkt, an dem ein fragiler Waffenstillstand zwischen den USA und dem Iran in seine zweite Woche geht. Am 7. April gab Donald Trump bekannt, dass beide Seiten eine zweiwöchige Vereinbarung getroffen hätten. Die Gespräche zwischen den beiden Seiten am Samstag (11. April) in Pakistan endeten ohne Einigung, doch es werden weitere Verhandlungen erwartet, da Trump am Dienstag signalisierte, dass eine weitere Runde noch in dieser Woche stattfinden könnte.

Trotz des Waffenstillstands erklärt Touraj Daryaei, Direktor des Zentrums für Persische Studien an der University of California, Irvine, und Unterzeichner der Erklärung, gegenüber „The Art Newspaper“, dass das Thema nach wie vor von dringender Aktualität sei. „Es handelt sich um einen Waffenstillstand, daher kann der Krieg jederzeit wieder aufflammen und weitere Denkmäler zerstört werden“, sagt er. Er fügt hinzu, dass eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit jetzt das künftige Verhalten beeinflussen und den Iranern zeigen könnte, dass ihr kulturelles Erbe wichtig ist und international anerkannt wird.

Die Erklärung fordert Staaten und internationale Organisationen auf, eine Reihe von Maßnahmen zu ergreifen, um „den Iran sowie den Libanon und andere betroffene Länder bei der Bewertung und Restaurierung des Kulturerbes nach dem Krieg fachlich, rechtlich und finanziell zu unterstützen“.

Catherine Kearns, außerordentliche Professorin für Klassische Philologie an der University of Chicago und eine weitere Unterzeichnerin, erklärt gegenüber *The Art Newspaper*, dass die Erklärung Teil einer umfassenderen Strategie sei, die auch Forderungen nach einem Ende des Krieges im Iran und im Libanon beinhalte. „Ich hoffe, dass dies den Beginn einer neuen Phase der Dokumentation und des Zeugnisses markiert, wie wir sie bei den jüngsten Formen der Überwachung des Kulturerbes beobachten, sowie der Verbreitung dieser Forschungsergebnisse, um die internationale Politik und den rechtlichen Schutz gefährdeter Kulturgüter zu stärken.“

### **Die Restaurierung des Golestan-Palasts**

Unterdessen teilt das iranische Ministerium für Kulturerbe, Tourismus und Handwerk mit, dass an mehreren durch den Krieg beschädigten Stätten bereits Notfall-Restaurierungsarbeiten im Gange sind, darunter am [Golestan-Palast](#) – Teherans einziger Stätte, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Die UNESCO hat zwar [bereits zuvor](#) Schäden an der Stätte bestätigt, äußerte sich in ihrer Antwort an *The Art Newspaper* jedoch nicht konkret zu den Restaurierungsbemühungen.

Iranische Medien [berichten zudem](#), dass 300 Experten entsandt wurden, um die Schäden an den Stätten zu begutachten, und dass mindestens acht Schadensgutachten bei internationalen Organisationen eingereicht wurden.

Die UNESCO bestätigte, dass sie in engem Kontakt mit den lokalen Behörden steht und Informationen über Schäden an Welterbestätten und anderen Kulturstätten erhalten hat, die laut UNESCO „derzeit geprüft werden“.

# More than 200 cultural figures sign statement criticising international response to destruction of Iran’s heritage

A joint letter, published by the Society for Iranian Archaeology, condemns the “irreversible damage” to cultural sites caused by US-Israeli missile strikes

By Sarvy Geranpayeh

April 15, 2026

<https://www.theartnewspaper.com/2026/04/15/more-than-200-cultural-figures-sign-statement-criticising-international-response-to-destruction-of-iran-heritage>



The 400-year-old Golestan Palace reportedly sustained damage from a nearby missile blast in March

More than 200 scholars and cultural professionals from across the world have condemned what they describe as “irreversible damage” to Iran’s heritage by the United States and Israel, warning that it could constitute violations of international law.

Signatories of a [joint statement](#) provided to the Society for Iranian Archaeology for publication—who span leading academics, researchers and cultural heritage professionals at universities and institutions across the US, Europe and beyond—also criticise states and international institutions for what they call an inadequate response.

“We, the undersigned, warn that the conduct of the United States and Israel has inflicted irreversible damage on humanity’s cultural heritage and, in light of the 1954 Hague Convention for the Protection of Cultural Property in the Event of Armed Conflict, may give rise to violations of international law,” the statement says. It later continues: “The responsibility does not lie only with the state that violates the law. Under the responsibility to protect doctrine, this responsibility also lies with those states that fail to condemn, restrain, and hold that violator accountable.”

The statement builds on a separate [legal letter](#) signed by more than 100 US-based international law experts, which argued that the attacks on Iran violated the [United Nations Charter](#) and warned that the war and statements by US officials raise “serious concerns about violations of international humanitarian law, including potential war crimes”. The letter, which focuses on the actions of the US but also expresses concerns about the Iranian government’s treatment of its own citizens and neighbouring countries, later states: “The laws of armed conflict constrain the conduct of hostilities of all parties to the ongoing conflict. We are concerned that these fundamental rules may have been violated, including in the context of reported strikes on civilians and civilian objects.”

Since the start of the US-Israeli strikes on 28 February—currently halted as part of a ceasefire—more than 3,000 people were killed in Iran, [according to](#) the country’s forensic chief.

Meanwhile, according to today’s statement from scholars, more than 130 registered Unesco and national monuments and museums have been damaged in this time, with further destruction across historic urban areas and archaeological sites. Citing the 1954 Hague Convention, the authors argue that “the Convention rests on two basic duties of states: respect and safeguarding. The United States and Israel have failed on both counts”. The statement points to both direct strikes—including on [Tehran’s Senate Palace](#)—and the damage caused to heritage sites by bombardment in historic areas.

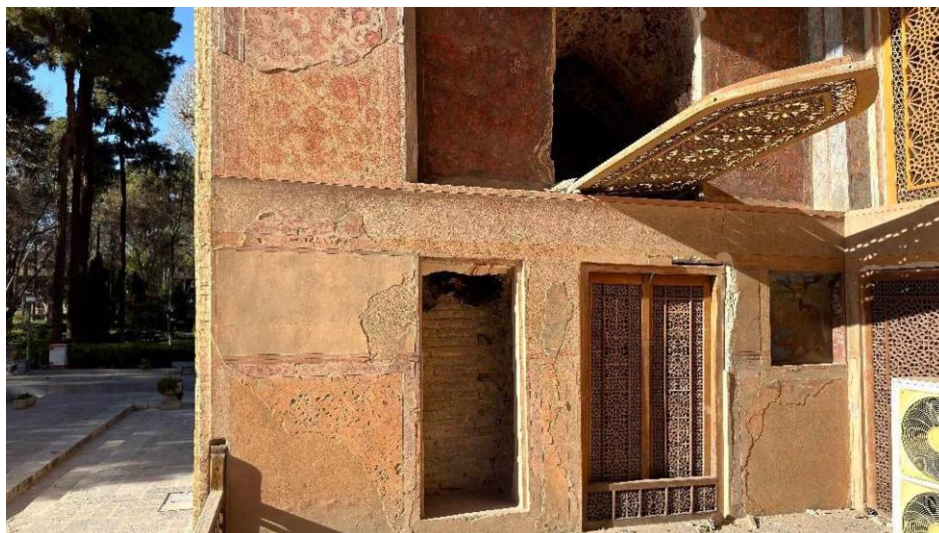
The signatories also draw attention to political rhetoric surrounding the conflict. A statement by the US defence secretary, Pete Hegseth, declaring that US forces would not be constrained by “stupid rules of engagement”, is described as “deeply alarming”.

A representative of the group behind the statement, Mehrnosh Soroush, an assistant professor of Landscape Archaeology in the Department of Middle Eastern Studies at the University of Chicago, tells *The Art Newspaper* that the statement reflects mounting frustration among experts at the lack of decisive action by states and institutions such as Unesco, after weeks of documented damage to cultural heritage sites.

“We are witnessing a moment where the violator is a powerful actor, and international institutions appear reluctant to do their job,” says Soroush. “That has created a ground-up movement, where individuals feel they have to step in and be the voice that is missing.”

Unesco has acknowledged damage to several World Heritage Sites in Iran—including Golestan Palace in Tehran, the Chehel Sotoun building of the Persian Garden in Isfahan, the Jame Mosque of Isfahan and sites near the Prehistoric Sites of the Khorramabad Valley. Unlike [in relation to](#) other conflicts, however, it has not explicitly condemned the attacks on heritage, instead expressing “deep concern” over the protection of cultural sites, in a [statement](#) posted in March. In that release, the organisation confirmed it has shared site geographical coordinates with all parties involved, and reiterated calls for compliance with international conventions protecting cultural heritage.

Responding to a request for comment about the statement, and about its lack of condemnation of the attacks on Iran’s heritage sites, Unesco pointed to its previous statements, saying that those reflect its official position.



Damage to a carved fretwork *panjereh* window at the Chehel Sotoun Palace

Soroush says existing legal frameworks risk becoming hollow without enforcement. “What this [crisis] exposes is a fundamental problem: there are effectively no enforcement mechanisms. Decades of lawmaking risk becoming meaningless if there is no political will to act,” she says.

The joint statement comes as a fragile ceasefire between the US and Iran enters its second week. On 7 April, Donald Trump announced that the two sides had reached a two-week agreement. Talks in Pakistan between the two sides on Saturday (11 April) ended without a deal, though further negotiations are expected, with Trump signalling on Tuesday that another round could take place this week.

Despite the ceasefire, Touraj Daryaei, the director of the Centre for Persian Studies at the University of California, Irvine, and a signatory of the statement, tells *The Art Newspaper* the issue remains urgently relevant. "It's a ceasefire, so at any time the war can go on and more monuments can be destroyed," he says. He adds that raising awareness now could influence future conduct and also show Iranians that their cultural heritage matters and is recognised internationally.

The statement calls for states and international organisations to take a number of actions, preparing "to aid Iran as well as Lebanon and other inflicted countries with post-war heritage assessment and restoration, professionally, legally, and financially".

Catherine Kearns, an associate professor of classics at the University of Chicago and another signatory, tells *The Art Newspaper* that the statement serves as part of a broader strategy that includes calls for stopping the war in Iran and Lebanon. "I hope that it marks an entry into new phases of recording and bearing witness, as we are seeing with recent modes of heritage monitoring, and of disseminating this research to strengthen international policies and legal protections of cultural heritage at risk."

### **The restoration of Golestan Palace**

Meanwhile, Iran's ministry of cultural heritage, tourism and handicrafts says emergency restoration work is already under way at several sites damaged by the war, [including Golestan Palace](#)—Tehran's only Unesco World Heritage property. While Unesco has previously [confirmed](#) damage to the site, it did not comment specifically on the restoration efforts in its response to *The Art Newspaper*.

Iranian media also [reports](#) that 300 experts have been dispatched to evaluate damage to sites and at least eight damage-assessment reports have been submitted to international organisations.

Unesco confirmed that it is in close contact with the local authorities and has received information regarding damage to World Heritage properties and other cultural sites, which it says "is currently being assessed".